

## Schüler als Versuchskaninchen

Betr.: Artikel „Vodafone: UMTS in diesem Jahr“ in der WR vom 16. Februar.

Nun endlich hat sich die Gemeinde Finnentrop bequemt, am kommenden Montag um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Thema Mobilfunkmast anzubieten, da droht die nächste Ohrfeige für Finnentrops ersten Bürger. Der Betreiber Vodafone ist davon ausgegangen, dass gemäß Rahmenvereinbarung zwischen Kommunen und Mobilfunkanbietern die Gemeinde die Politik wie die Öffentlichkeit informiere.

Wir wissen nun, das dem nicht so war. Als besonderes Bonbon sagt die Pressesprecherin von Vodafone die Teilnahme ihrer Firma an der Informationsveranstaltung aus "terminlichen Gründen" ab. Gleichzeitig bietet Vodafone eine Hotline-Nummer an, bei der sich der besorgte Bürger dann aufklären lassen kann, wie in einem Call-Center für neue Backrezepte. Ein wenig mehr Aufmerksamkeit haben wir schon verdient, liebe Vodafone-Leute!

Aber was erfährt die verwunderte Öffentlichkeit dank der Presse noch so alles. Da gibt es also einen Vertrag mit D1, das wissen wir jetzt dank aufmerksamer Journalisten. Ein neues Informationshäppchen ist der Vertrag zwischen der Gemeinde und einem Zweitnutzer, der die Gemein-

de um die Nutzung des Mastes für seine UMTS-Sender gebeten hat. In der Standortbescheinigung der Regulierungsbehörde vom Juni 2005 gibt es diesen Zweitnutzer noch gar nicht und da steht auch nur der GSM Standard fürs Telefonieren. Ach ja, es gibt bundesweit noch zwei weitere Mobilfunkanbieter, die vielleicht auch noch anfragen und den ach so guten Standort im Schulzentrum nutzen möchten.

Dass sich die Strahlungssintensität dadurch erheblich erhöht und weitere unkalkulierbare Risiken Schüler wie Anlieger treffen, wird ernsthaft niemand leugnen können. Welch gigantischer Fortschritt: Finnentropser Schüler und die Wohnbevölkerung als Versuchskaninchen mit offizieller Genehmigung der Verantwortlichen.

Aber was geht Sie das in Fretter oder Serkenrode, in Heggen oder Lenhausen an, was die da im Finnentrop Schulzentrum zu lamentieren haben? Die Rechnung ist schnell aufgemacht. Im Schulzentrum konzentrieren sich die beiden großen weiterführenden Schulen der Gemeinde Finnentrop, bald mit einem Ganztagsangebot. Eine bessere Werbung wird sich auch Vodafone kaum vorstellen können: Mobilfunkstrahlung ganztägig! Vielleicht geht auch eines Ihrer Kinder,

Enkelkinder, Patenkinder, Nachbarskinder hier zur Schule.

Wie sagte noch die Pressesprecherin von Vodafone: Über die Ausrichtung könne man noch nichts Konkretes sagen (Welches Wirtschaftsunternehmen investiert heute eigentlich noch ohne genaue Marktanalyse?), aber man wolle "Bamenohl, Alt-Finnentrop" und noch nicht näher spezifizierte "Teile des Wohngebietes" bestrahlen.

Ganz abgesehen davon, dass die Mobilfunkbetreiber mit Hochdruck (siehe Finnentrop) ihre Kapazitäten für den Flopp "UMTS" ausweiten wollen, werden die Drückerkolonnen der Funkturmbarer vielleicht in ein paar Tagen schon an die Türen in Fretter oder Serkenrode, Heggen oder Lenhausen klopfen."

Thomas Feldmann  
Joh.-Biggemann-Str. 87  
57413 Finnentrop

### KONTAKT

Leserbriefe senden Sie an:

Westfälische Rundschau  
Bahnhofstraße 6, 57467 Olpe  
Fax: (02761) 895  
E-Mail: olpe@westfaelische-rur

Leserbriefe müssen Samstag, 18. Februar 2006  
Meinung der Redaktion  
sprechen. Wir behalten  
das Recht auf Kürzungen

## Mobilfunk im Gemeinderat

Finnentrop. Das heißt diskutierte Thema Mobilfunk ist ein Punkt auf dem öffentlichen Teil der Sitzung des Finnentrop Gemeinderates am kommenden Dienstag um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses. Weitere Punkte sind die Festlegung von technischen und gestalterischen Anforderungen zur Förderung von Kunstrasenplätzen durch die Gemeinde, die Einführung des verbindlichen Ganztagsbetriebs an der Gemeinschaftshauptschule oder der Antrag des Arbeitskreises Soziales der Lokalen Agenda auf Unterstützung der Initiative für einen Bürgerbus.